

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rz. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 23.

Freitag, 29. Januar 1909, abends.

62. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Rückgaben-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Notationsdruck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Piasnik in Riesa.

Auf Blatt 153 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Emil Staudte in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Firma künftig **Alfred König vorm. Emil Staudte** lautet, der Inhaber Friedrich Emil Staudte ausgeschieden und der Kaufmann Hugo Alfred König in Riesa Inhaber ist, sowie daß der neue Inhaber nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers haftet, auch nicht die im Betriebe begründeten Forderungen auf ihn übergehen.
Riesa, den 28. Januar 1909.

Königliches Amtsgericht.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 30. Januar bis 1. Febr., von vorm. 1/9 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch zweier Rinder und eines Schweines zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.
Riesa, den 29. Januar 1909.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 29. Januar 1909.

Die erste Quittung der Beträge, die bei den Sammelstellen für die durch das Erdbeben in Sibirien Geschädigten eingegangen sind, ist im Inseratenteil vorliegender Nummer abgedruckt. Es sei hierbei darauf verwiesen, daß die Sammlung am 6. Februar geschlossen wird. Wer also noch ein Scherlein zu dem Liebeswerke beisteuern will, möge sich beeilen.

Riesa besitzt ein sehr zahlreiches theaterfreundliches Publikum, und dieses unterstützt die Gesellschaften gern, die etwas Bornehmes und Gedlegenes bieten, durch zahlreichen Besuch. Das zeigte sich bisher allenthalben bei den Vorstellungen des Sächsischen Operettensambles, besonders wieder gestern bei der zweiten Aufführung der „Dollarpinzessin“. Fast bis auf den letzten Platz gefüllt war der geräumige Höpferische Saal, ebenso wiesen die Galerien kaum Lücken auf. Die Aufführung selbst war wieder lobenswert in jeder Weise und der Beifall war, besonders bei dem prächtigen „Ringelreihentanz“, laut und anhaltend. Die Vertreter aller Rollen waren wieder wacker auf ihrem Posten und das Zusammenspiel war flott und sicher. Die „Dollarpinzessin“ dürfte wohl auch bei einer dritten Aufführung sich als gleich zugkräftig erweisen.

Wie gestern schon, so beleuchtete auch heute die Sonne eine Winterwelt von ganz außer gewöhnlicher Pracht. Die wogenden Morgennebel hatten wunderbare Gebilde des Raufstreffes hinterlassen. In kristallinen Schimmer waren Bäume und Sträucher der Gärten und Anlagen eingehüllt. Was ist denn der Raufstreff eigentlich, wie entsteht er? Der Naturforscher wird da folgende Antwort geben. Wenn nach einer längeren Kälteperiode mildere Temperatur eintritt, also die Luft wärmer, aber auch feuchter wird, und diese dann bis zum Taupunkt abgekühlt wird, dann scheidet sich der Wasserdampf als Nebel aus. Er überzieht dabei alle Gegenstände, die eine Temperatur unter Null aufweisen, an der Windseite mit Eiskegeln, die fiederartige Kristalle sind. Diese Kristallbildungen können an rauhen Flächen oft viele Zentimeter lang werden. So bildet der Raufstreff den schönsten Schmuck der Wälder im Winter. Welche nachteilige Wirkungen der Raufstreff auf die Waldungen zeitigt, geht aus folgender Meldung hervor: In den Waldungen des Erzgebirges ist auch im heutigen Winter infolge Raufstreffes und Schneeebruchs wieder bedeutender Schaden angerichtet worden. In den Forsten der Stadtgemeinde Gröba liegen allein 30 000 Festmeter Holz, ein Opfer des heutigen Raufstreffes. Stämme von 20 bis 25 Zentimeter Durchmesser sind zu Tausenden in der Mitte wie Hündchen geknickt. Beobachtungen der Forstleute haben ergeben, daß die hier in solchem Maße auftretenden Raufstreffbildungen eine Begleiterscheinung des Bergbaues sind. Durch die Raufstreffentwicklung aus den zahlreichen, am Fuße des Erzgebirges sich hingießenden Kohlenwerken, am Fuße der feuchte Luft setzt sich an die Rinde eine Eistruste fest, an der dann, wenn es schneit, der Schnee 15 bis 20 Zentimeter hoch fest haften bleibt. Solange der Baum aufrecht steht, ist diese schwere Last ebenmäßig verteilt und der Stamm ist infolgedessen in der Lage, sie zu tragen. Braust aber, wie es von der offenen sächsischen Seite des Erzgebirges oft der Fall ist, der Nordweststurm heran, so knicken die Stämme zu Tausenden unter der Rindenlast zusammen.

Daß die dampfenden Kohlenhalben nicht ohne Einfluß auf die Raufstreffbildung sind, geht auch aus dem Umstande hervor, daß der Reif in unseren Wäldungen grau, ja fast ganz geschwärzt ist, während er anderwärts eine blendend weiße Farbe zeigt.

Als am Mittwoch nachmittag ein Bautechniker auf einer Radtour von Riesa nach Prausitz in letztgenanntem Orte in einem Gasthof abgestiegen war, wurde ihm sein vor dem Gasthof hingestelltes Rad von einem arbeitslosen Gärtnergehilfen gestohlen. Auf sofortigen Telephonauf von Prausitz aus konnte ermittelt werden, daß der Dieb mit seiner Beute auf dem Wege nach Döbischau war, wo er denn auch an der Ottoischen Ziegelei abgefaßt und ins dortige Amtsgericht eingeliefert wurde.

Von der Elbe. Auf der Oberelbe ist gestern wieder Eisstand eingetreten. Bei Schöna-Herrnkretzen ist das Eis nachts 12 Uhr zum Stillstand gekommen. Auch bei Pirna wurden die Schollen, die im Stauwasser an der Struppenbachmündung sich drängten und hoben, durch den Frost fest aufeinander gekittet, sodaß sich sehr bald von Ufer zu Ufer die Eisbrücke bildete.

Ueber Vorbereitungen zur Landtagswahl ist im „Leipz. Zbl.“ zu lesen: Nachdem bereits die freisinnige Volkspartei 26 Kandidaten, die Liberale (freisinnige) Vereinigung 7 Kandidaten für die künftigen Landtagswahlen angekündigt hat, haben auch die Konservativen ihre Entschlüsse gefaßt. Sie beabsichtigen, in sämtlichen 91 Wahlkreisen eigene Kandidaten aufzustellen. So werden sie überall auf nationalliberale Gegenkandidaten stoßen, denn in der am Sonntag abgehaltenen Sitzung des nationalliberalen Landesauschusses ist bereits beschlossen worden, in sämtlichen 91 Wahlkreisen selbständige Kandidaturen zu bringen. Von eigenen Kandidaturen der Mittelstandsvereinigung ist bisher noch nichts bekannt geworden. Sicher werden aber die Sozialdemokraten keinen Wahlkreis unbesetzt lassen, und vermutlich werden auch die Reformen den Versuch machen, mehr als einen Mann in die Zweite Kammer zu bringen, und zu diesem Zwecke vielleicht 5 bis 6 eigene Kandidaturen aufzustellen. Werden die Vorkämpfer der einzelnen Parteien in dieser Beziehung wirklich durchgeführt, so kann man insgesamt etwa 310 bis 320 Kandidaten erwarten.

Mit der Teilnahme am feierlichen Schluß des Landtags am Dienstag ist Sachsens Kronprinz Georg erstmalig bei einem Staatsakte öffentlich hervorgetreten. Dem Kronprinzen kommt, nachdem er nunmehr vor einigen Wochen sein 16. Lebensjahr vollendet hat, vor dem Prinzen Johann Georg und seinen erlauchten Erben der Platz in nächster Nähe des Königs zu. Er steht bei wichtigen Staatsakten, wie zum Beispiel beim Landtagschluß, zur Rechten des Thrones. In zwei Jahren erhält der Kronprinz seine eigene Hofhaltung und Apanage, deren Höhe auf Grund der Verfassung mit dem Landtage vereinbart werden wird. Kommende Ostern soll Kronprinz Georg, wie verlautet, gleichzeitig mit dem Prinzen Friedrich Christian, die Reifeprüfung ablegen und dann einige Semester auf der Universität Leipzig und auf einer außer-sächsischen Universität Staatswissenschaften und Jura studieren. Dazwischen sind zur Vervollständigung der unvollständigen Bildung des sächsischen Thronerben einige höhere Reisen mit entsprechender Begleitung geplant. Nach Beendigung der Hochschulstudien tritt dann der Kronprinz mit Vollendung des 18. Lebensjahres in den Frontdienst

der sächsischen Armee ein, der er bereits einem alten Brauch gemäß seit seinem 12. Jahre als Leutnant der 1. Kompagnie des 1. (Reis-)Brennabierregiments Nr. 100 angehört. Der Kronprinz bleibt dann bis zur einstigen Thronbesteigung Soldat im aktiven Dienste bei verschiedenen Truppenteilen und voraussichtlich später als Führer größerer Kommandos. Außerdem erhält er Einfluß auf die sächsische Gesetzgebung durch sich und Stimme in der Ersten Kammer vor einigen Tagen war auf seine eigene Initiative erfolgt.

(Dr. Ang.)

Die 3. Klasse der 155. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie wird am 10. und 11. Februar gezogen. Die Erneuerung der Lose ist noch vor Ablauf des 1. Februar bei dem Kollektor, dessen Name und Wohnort auf dem Lose ausgedruckt und aufgeschlüsselt ist, zu bewirken.

Der Konzeptionierte Sächsische Schiffer-Verein hielt gestern nachmittag in Dresden unter dem Vorsitz des Herrn Direktors Kurt Zischer eine außerordentliche Versammlung ab, an der 31 Mitglieder teilnahmen. Nach Bekanntgabe von fünf zu verleitenden Ehrenzeugnissen (die einstimmig genehmigt wurden) teilte der Vorsitzende mit, daß für den zweiten Steuer-mann Wünsche, der bei dem am 17. Juli 1908 den Dampf-Boote betroffenen Unfall hervorragende Weisheitsgegenwart gezeigt hat, eine Lebensversicherungs-Vorgeschlagene worden sei. Die Versammlung beschloß, demselben Herrn die Urkunde zu bewilligen. Hinsichtlich der Frage der Dienstzeugnisbücher wurde beantragt, daß für Minderjährige sowohl Dienst- als Arbeitsbücher zu fordern seien. Die obligatorische Einführung von Schiffsstagebüchern für die Binnen-Schiffahrt wurde mit Rücksicht auf die Verschiedenartigkeit der Verhältnisse als unzuweckmäßig bezeichnet. Der Vorsitzende legte eine Anzahl von Musterexemplaren zu Lehrunterlagen für Schifferlehrlinge vor und riet, die endgültige Regelung der nächsten Hauptversammlung zu überlassen. Eine Kommission wird sich mit der Angelegenheit befassen und der Hauptversammlung Vorschläge machen. Betreffs Regelung der Arbeitszeit im Binnen-Schiffahrtsgewerbe wurde beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die sich mit der Frage weiter befassen soll. Das diesbezügliche Schreiben des Präsidenten des Kaiserlichen Statistischen Amtes in Berlin wurde als ein Nachwerk des grünen Tisches bezeichnet, mit dem man sich durchaus nicht einverstanden erklären könne. Die Kommission wird zu der Frage Stellung nehmen. Die Firma Heinrich Heisterberg in Hamburg hat an die dortige Handelskammer eine Eingabe gerichtet betr. Abstellung von allerlei Mißständen auf der Unterelbe, an denen in erster Linie die Verklüster-Schiffahrt schuld sein soll. Der Konzeptionierte Schiffer-Verein wird der Handelskammer in Hamburg mitteilen, daß er mit ihren Bestrebungen sympathisiert, und daß er es für erwünscht erachtet, den Schiffervereinen einen diesbezüglichen Entwurf zur Begutachtung vorzulegen. Ein vom Zentralverein für die deutsche Binnen-Schiffahrt gestellter Antrag auf Abänderung von Kompositionen-bedingungen betrifft die Altschiffahrt wenig. Handelskammerpräsident Dr. Karst regte an, sich an den Beratungen betreffs Einführung möglichst einheitlicher Kompositionen-bedingungen für die deutschen Ströme zu beteiligen. In Interessentenkreisen sei der Wunsch auf Abstellung der Schiffahrts- und Wasserstands-Klausel usw. vorhanden. An den Beratungen wird sich der Verein